



Folgen langfristiger Schifffahrtssperren und daraus resultierende Anforderungen an das System Binnenschifffahrt aus Sicht der verladenden Wirtschaft



1. Vorstellung Hülskens, BDI
2. Daten MS Waldhof
3. Unfallfakten
4. Wirtschaftliche Folgen der Havarie
5. Generelle Anforderungen der Verloader
6. Notwendige Maßnahmen
7. Beteiligte Stellen
8. Fazit



1. Hülshens Firmenverband

- Mittelständiges Unternehmen
- Firmensitz Wesel
- Haupt-Geschäftsfelder:
 - Kies- und Sandgewinnung
 - Transportbeton, Betonelemente
 - Wasserbau
 - Binnenschifffahrt, Umschlag
 - Versicherung
- Regionale Schwerpunkte:
 - Nordrhein-Westfalen
 - Benelux-Raum
 - Ostdeutschland



Eigene Funktionen

- Geschäftsführer Hülsmanns GmbH & Co KG
- Schwerpunkte Verkauf Verkehr
- Funktionen in Verkehrsgremien:
 - BDI-Verkehrsausschuss (Präsidiumsmitglied)
 - DSVK im BDI (Stellv. Vorsitz)
 - BBS-Verkehrsausschuss (Vorsitz)
 - IHK Duisburg Niederrhein Verkehrsausschuss (Vorsitz)
 - VBW FA Verkehrswirtschaft (stellv. Vorsitz)



- Spitzenverband der Industrieunternehmen und industrienahen Dienstleister
- Repräsentant von
 - 37 Branchenverbänden
 - über 100.000 Unternehmen
 - rd. 8 Mio. Beschäftigten
- Interessenvertretung gegenüber der Politik (Bund, Länder, EU)
- Leitbild Marktwirtschaft und Wettbewerb



- Mobilität schafft Wohlstand und Arbeitsplätze
- Generelle verkehrspolitische Ziele:
 - reibungsloser nationaler und internationaler Güterverkehr
 - effiziente Verkehrsabläufe
 - Nachhaltigkeit
- BDI-Verkehrsausschuss
- DSVK (Deutsches Seeeverladerkomitee im BDI) als Partner der gesamten Transportkette im Seeverkehr und in der Binnenschifffahrt
- Wichtige Positionen des DSVK
 - Abbau von Kapazitätsengpässen in See- und Binnenhäfen sowie auf Schifffahrtsstraßen
 - Bessere Vernetzung der Verkehrsträger und Häfen
 - Fördern innovativer Technologien für effiziente Logistik

2. Daten MS Waldhof



- Tankmotorschiff MS Waldhof
- Edelstahl-Doppelhülle - Chemikaliëntanker
- 110 Meter lang, 10,5 Meter breit
- Tragfähigkeit 2.426 t
- gebaut 1993 in den Niederlanden
- letzte Modernisierung 2007

3. Unfallfakten I



- Ladung 2.000 t Schwefelsäure
- Rhein bei St. Goarshausen unterhalb Loreley
- Talfahrt bei Hochwasser
- Unfallzeitpunkt 13.01.2011
- 4 Besatzungsmitglieder / 2 Tote
- Aussagen zur Unfallursache

3. Unfallfakten II



- Kontrolliertes Abpumpen von Schwefelsäure
- Kontrolliertes Ablassen von Schwefelsäure in den Rhein
- Explosionsgefahr
- Bergung mittels Spezialkränen
- Schifffahrtssperrung für Bergfahrer bis zum 22.01.2011
- Schifffahrtssperrung für Talfahrer bis zum 04.02.2011
- Notwendigkeit des Leichterns wg. des gesunkenen Rheinpegels



4. Wirtschaftliche Folgen der Havarie I

- Festliegen von rd. 500 Schiffen bis zu 32 Tage
- Unsicherheit über die Dauer der Blockade während der Sperrung
- Klagen über die lange Bergungsdauer
- Klagen über mangelhafte Koordinierung
- Verdienstaufschlag in der Binnenschifffahrt
- Verknappung des Schiffsraumes
- Wechsel auf andere Verkehrsträger
- Transportkostenverteuerungen

4. Wirtschaftliche Folgen der Havarie II



- Versorgungsprobleme im Empfangsbereich
- Absatzeinbußen
- Betriebsstillstände
- Wettbewerbsprobleme
- Beispiele für betroffene Firmen:
 - BASF in Ludwigshafen
 - Daimler-Benz in Untertürkheim
 - Mineralölindustrie
 - Hafen Rotterdam
- Standortüberlegungen
- Dauerhafter Imageschaden der Binnenschifffahrt wegen eingeschränkter Zuverlässigkeit

5. Generelle Anforderungen der Verlagerer



- Umfassende Lösungen im System Wasserstraße / Häfen
- Preisgünstigkeit
- Zuverlässigkeit
- Just-in-time
- Sicherheit
- Umweltverträglichkeit
- Transparenz

6. Notwendige Maßnahmen



- Unfallvermeidungsmaßnahmen
 - Bauliche Maßnahmen Wasserstraße
 - Bauliche Maßnahmen Binnenschiff (besserer Antrieb, bessere Manövriereigenschaften)
 - Schulungsmaßnahmen (Beladung / Fahrtechnik)
- Verbesserte Koordinierung / Notfallplanung mit zentraler Verantwortung
- Verbesserte Informationen
- Vorhaltung von Bergungsgeräten an strategisch wichtigen Punkten
- Vorausschauende Alternativplanung der Verlader (Bahn, Lkw, Läger)



7. Beteiligte Stellen

- WSA Bingen (Einsatzleitung vor Ort)
- WSD Südwest in Mainz
- Bundesverkehrsministerium
- Feuerwehr
- Landrat, Kreis, Straßenverwaltung
- Technisches Hilfswerk
- Rotes Kreuz
- Bergungsfirma Mammoet
- Bundesanstalt für Materialforschung (BAM)
- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG)
- Wasserschutzpolizei
- Niederländische Dienststellen (RWS)

8. Fazit



- Binnenschifffahrt als zuverlässiger, umweltfreundlicher Partner der Verlager
- Störungen / Sperrungen nie vollständig vermeidbar
- Sicherheitsfragen haben Vorrang
- Realisierung notwendiger Maßnahmen

Das war's

